

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	58 (1985)
<b>Heft:</b>	8
<b>Artikel:</b>	Aha-Erlebnisse im Ergänzungskurs
<b>Autor:</b>	Räz, Werner / Bühlmann, Urs
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-519145">https://doi.org/10.5169/seals-519145</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aha – Erlebnisse im Ergänzungskurs

---

Zwei EK-erprobte Fourier teilen ihre Erfahrungen mit. Worin liegen die Unterschiede zwischen WK und EK?

Die Fourier Werner Räz und Urs Bühlmann, der ehemalige und jetzige Präsident der Sektion Zentralschweiz des Schweizerischen Fourierverbandes sind die Autoren dieses Fachbeitrages.

### Bis zum 10. WK...

Die Autoren leisteten im Auszugsalter während vier WK gemeinsam Dienst bei der Pzaw Kp 20. Diese Einheit gliedert sich in drei BAT-Züge (BAT = 10,6 cm rückstossfreie Pzaw Kanone) und einen Kdo-Zug. Im Einsatz sind die Pzaw Kp dem jeweiligen Inf Rgt unterstellt, und einzelne Züge werden den Füs Bat zur Unterstützung gegen mechanisierte Verbände zugeteilt. Dies bedingt einen hohen Grad an Motorisierung. Die einzelnen BAT-Züge verfügen über genügend Transportkapazität für Mannschaft, Material und Munition. An Fahrzeugen sind dem Kdo-Zug zwei Lastwagen mit Anhängern sowie ein Gelände-Pw zugeteilt.

Diese Transportkapazität eröffnete dem hellgrünen Dienst grosse Möglichkeiten betreffend Beschaffung und Nachschub der Verpflegung und des Betriebsstoffes. Die fast unbeschränkte Verfügbarkeit der Transportmittel liess manche «Extra-Tour» zu. So war die Organisation der Seso (Selbstsorge) fast nie mit Problemen verbunden, konnten doch die vor Übungen und Manövern auf grösstmögliche Vpf-Autonomie eingestellten Züge rasch mit Nachschub (nur Frischprodukte) versorgt werden. Jeder Zug war mit einer funktionierenden Küche, von Kochgehilfen geleitet, ausgerüstet. Die haltbaren Verpflegungsartikel im Umfang einer Wochennahrung wurden selbständig mitgeführt.

Vom Mannschaftsbestand her gab diese Einheit keine Probleme auf, rückten doch jeweils 110–120 Mann zum WK ein. Für die Einhaltung des Vpf-Kredites stellte dies einen sehr günstigen Bestand dar. Die Posten des Four Geh, der Küchenmannschaft, des Betriebsstoffverwalters sowie des «Posthorns» waren mit guten Wehrmännern über mehrere WK besetzt, sodass sich ein eingespieltes Team entwickeln konnte.

Für die drei Mann im Büro blieb nach den Einrückungs- und vor den Entlassungsarbeiten genügend Zeit, sich fachtechnisch, sportlich oder gefechtsmässig weiterzubilden.

### Bitte das Dienstbüchlein einsenden

Kurz nach dem 10. WK, die Abschiedsfeiern noch immer in den Knochen, erfolgt vom Sektionschef diese freundliche Aufforderung. Nach einigen Tagen oder Wochen bringt die Post das DB im berühmten gelben Streifband zurück. Voller Erwartung schlägt man die Seite 8 auf, wo die neue Einteilung mit astronomischen Zahlen und neuen Abkürzungen beim Übersetzen in den Klartext einiges Kopfzerbrechen und erste bange Fragen auslöst.

In unserem Fall lauteten die Einteilungen:

Fourier Räz	Füs Kp I/190
Fourier Bühlmann	Sch Füs Kp IV/144

Im Auszug belächelten wir im Inf Bat jeweils die Marschbüchigkeit unserer Kollegen in den Füs Bat. Doch Strafe muss sein – es verschlug uns in der Landwehr von der fahrenden zur marschierenden Infanterie.

### Gemeinsamkeiten allgemein

Bei der Infanterie leisten die Soldaten und Unteroffiziere drei EK à 2 Wochen (ohne KVK), in der Regel verteilt auf sechs Jahre, zur Erfüllung ihrer Dienstpflicht in der Landwehr. Diese Dienstleistungen sollten zwischen dem 32. und 42. Altersjahr erfüllt werden. So entstehen innerhalb der Mannschaft grosse Altersunterschiede.

Bei den Offizieren erfolgt der Übertritt in den Landsturm nicht unbedingt nach dem 42. Altersjahr, sondern richtet sich nach dem Bedarf an Of in der Landwehr bzw. im Landsturm.

Im Normalfall kommt der einzelne Wehrmann dreimal in den EK (WK = 8 Dienstleistungen). Im ersten Dienst werden die «Neulinge» angeleert bzw. in ihre Charge eingeführt, beim zweiten Dienst läuft alles bestens, im dritten wird bereits der Nachfolger eingeführt.

## Gemeinsamkeiten im hellgrünen Dienst

Gemäss VR 53.5 sind die Kassabücher sofort vom Vorgänger zu übernehmen. Aber wer ist eigentlich der Vorgänger? Im DB auf Seite 8 findet sich die Adresse des Kp Kdt. Demzufolge muss man sich mit ihm in Verbindung setzen, um die Anschrift des abtretenden Fouriers zu erfahren. So ist es möglich, einen Termin zur Aktenübergabe zu vereinbaren.

Worin bestehen aber die Akten? Die Erfahrung zeigte, dass nur die Truppenkasse mit Sparheft und Belegen übergeben werden. Nach unserer Meinung wäre die Übergabe aller Fourierakten notwendig, das heisst auch die Doppel der Buchhaltungen von vergangenen EK. So könnte der «Neue» anhand des Aktenstudiums einen ersten Einblick in die buchhalterischen Belange seiner Einheit gewinnen.

## Gemeinsamkeiten im EK

Da die EK nur 14 Tage dauern, muss im Kp-Büro mit Volldampf gearbeitet werden. Was im WK innerhalb 3 Wochen erledigt werden konnte, hat nun in zwei, oder bei Manövern sogar in einer Woche zu erfolgen. Für die Weiterausbildung im hellgrünen Bereich ist praktisch keine Möglichkeit vorhanden. Die Präsenzzeit im Büro ist wesentlich höher als im WK, was das Fourier-Image als «Büroheini» vermehrt fördert.

Im Vergleich zum WK fiel uns auf, dass das Urlaubswesen strenger gehandhabt wurde. Generell wurden wesentlich weniger Urlaube bewilligt, welche mit Sonntagswache kompensiert werden mussten.

Nachstehend haben wir die Unterschiede zwischen den beiden Einheiten aufgelistet.

## Der kleine grosse Unterschied

Die Füs Kp I/190 und die Sch Füs Kp IV/144 gehören beide zu einem Füs Bat. Die drei Buchstaben «Sch» führen jedoch in eine ganz andere Welt. Die Sch Füs Kp ist der «Saftladen» (sprich Stabskpl) im Füs Bat.

Unterschiede:	Füs Kp I/190	Sch Füs Kp IV/144
Bestand im EK	80–90 Mann	180–210 Mann
Zusammensetzung	1 Kdo Zug 3 Füs Z 1 Mitr Z	1 Kdo Zug 2 Mw Z 1 Pzaw Z 1 Vsg Z 1 San Z 1 Patr Z 1 Na Z 1 Fk Z 1 Motf Z
Einsatzort	Gebirge	Voralpen
Aufgabe	Kampftruppe	Kampf- und Dienstleistungs-truppe
Kontakt zum Qm	bei Rapporten Revision Buchhaltungsabgabe	bei Rapporten Revision Buchhaltungsabgabe In den Manövern überwacht der Qm die Vsg des Bat. In dieser Eigenschaft war er täg- lich im KP.

Unterschiede:	Füs Kp I/190	Sch Füs Kp IV/144
Rekognoszierung	Immer die gleiche Unterkunft. Deshalb keine Probleme.	Vom Bestand und der räumlichen Anforderungen her nur beschränkte Auswahl an Unterkunftsarten.
Zusammenarbeit mit Kp Kdt	Praktisch nie im Büro	Enge Zusammenarbeit im Ausbildungsdienst. Während den Manövern grosse Zusammenarbeit.
Technischer Kurs (TK)	<p>Vor jedem EK findet jeweils ein 1-wöchiger TK für sämtliche Of des Rgt statt. Zwischen diesem Kurs und dem Of-KVK werden die Zugführer für einen Tag entlassen, während die Kp Kdt sowie die Stäbe an einem Funkführungskurs teilnehmen.</p> <p>Um diese Kurse durchzuführen, wird eine grössere Anzahl Hilfspersonal benötigt. Diese Wehrmänner werden für 7 Tage EK von den verschiedenen Kompanien zusammengezogen. Die restlichen sechs Tage leisten sie vom KVK-Donnerstag bis zum Dienstag 1. Woche.</p> <p>Im TK jeweils 1–4 Mann Hilfspersonal</p>	<p>Jeden dritten EK stellt die Sch Füs Kp IV/144 die Dienstkp für den TK. Dies bedingt 25–30 Mann Hilfspersonal.</p>
K Mob	Kp hat keine eigene Fahrzeuge. Dezentralisation des Korpsmaterials dauert einige Zeit. Auf Fahrzeuge des Mob Pl angewiesen.	Eigene Fahrzeuge vorhanden. Dezentralisation sehr rasch.
Manöver	Nachschub unter erschwerten Bedingungen. Vpf, Mat, Mun und Betriebsstoffe wurden durch die Vsg-Staffel der IV. Kp überbracht. Vpf-Bestand 80–90 Mann. Sämtliche Vpf wird von der Kp-Küche geliefert. Die Wehrmänner haben keine Möglichkeit, in einem Laden einzukaufen. Spezielle Vpf im Gebirge (siehe Reglement Truppenhaushalt, Kapitel Vpf im Gebirge).	<p>Vsg-Staffel in der Kp holt den Nachschub auf dem BVP (Basisversorgungsplatz) und richtet den Vsg-Platz des Bat ein. Jede Kp kommt mit eigenem Fahrzeug zur Fassung.</p> <p>Vpf-Bestand 180–210 Mann und evtl. Bat Stab. Verteilung mit Fahrzeug über grössere Distanzen.</p>
Selbstsorge	Am EK-Ort eine Coop-Filiale und eine Bäckerei. Fleisch- und Milchprodukte mussten per Postauto (mit Transport-Gutschein) in der nächst grösseren Ortschaft geholt werden.	EK-Standort meistens in grösseren Ortschaften mit guten Lieferanten. Im «Notfall» genügend Fahrzeuge vorhanden.



Die Truppe im EK

Das Kompaniebüro einer Sch Füs Kp gleicht einem Laden.



Auch eine Magazinkontrolle durch den Qm muss sein.



Der Fourier bespricht sich mit dem Küchenchef.

Unterschiede:	Füs Kp I/190	Sch Füs Kp IV/144
Art der Vpf	<p>Vpf für arbeitende Trp im Gebirge (fettreich). Jedes Mittagessen muss in Kochkisten transportabel sein, da Essen im Felde.</p> <p>Die Fassung in der Küche musste auf die Minute stimmen, da der Lastwagen für zwei Kp zu fahren hatte. Neben dem Essen musste auch die Kantine mitgeführt werden. Aus organisatorischen Gründen wurde öfters auf dem Schiessplatz gekocht.</p>	<p>Normale, gut ausreichende Vpf.</p> <p>Das Essen wird jeweils per Camion über grosse Distanzen nachgeschoben.</p>
Fak-Essen	Kein Fak-Essen, da kein Restaurant vorhanden, welches in der Lage war, eine Kp zu verpflegen.	Ein Fak-Essen wäre möglich gewesen, es wurde jedoch nicht durchgeführt.
Unterkunft	<p>In der Turnhalle eines einfachen Bergbauerndorfes.</p> <p>Sehr wenig Platz für den einzelnen Wehrmann. Zuwenig sanitärische Einrichtungen.</p> <p>Die Küchenmannschaft arbeitete in der Küche eines Restaurants.</p>	<p>Jeweils in einer Militärunterkunft.</p> <p>Normale Kantonnementseinrichtungen. Grosse Magazine. Leistungsfähige Küchen.</p>
Büro	<p>– Personelles:</p> <p>1 Fourier 1 Fouriergehilfe grosse Schwierigkeiten beim Rekrutieren von Büroordonnanzen.</p> <p>– Räumlichkeiten:</p> <p>Werkraum im Schulhaus. Als Bürotische dienen die Werkbänke.</p>	<p>1 Fourier 2 Fouriergehilfen 4 Büroordonnanzen</p> <p>1–2 Büros mit normaler Einrichtung. Separates Büro für die Motfz-Zentrale.</p>
– Material:		
	<p>Übliche Bürokiste wurde im KVK angeliefert. Inhalt wie Filzstifte, Leim oder Stempelfarbe war jedoch unbrauchbar.</p> <p>Dank grosser Voraussicht wurde frisches Material rechtzeitig beschafft. Kp-eigener Umdrucker (sehr altes Modell), sowie zwei alte Hermes-Schreibmaschinen (siehe VR 433-436 und AW OKK Ziff 99) sind der Kp zugeteilt.</p>	<p>Keine Bürokiste in der Kp vorhanden. Sämtliches Material musste vordienstlich organisiert werden. Umdrucker und zwei neue Hermes 3000 Schreibmaschinen sind der Kp zugeteilt.</p>

Unterschiede:	Füs Kp I/190	Sch Füs Kp IV/144
Buchhaltung	Gegenüber WK-Einheit sehr einfache Buchhaltung. Wenig Mutationen und keine Spezialfälle wie Kurse usw. Dies erlaubte einen ganz engen Kontakt zur Trp (z. B. Begleitung der Vpf ins Feld).	Sehr grosse Buchhaltung mit zahlreichen Mutationen. Viele buchhalterische Spezialfälle (Spesenabrechnungen aus Manövern wie Betriebsstoff, Vpf usw.). Kaum Zeit, um mit der Trp Kontakt zu pflegen.
Sonntagsurlaub	Abtreten in den Urlaub war auf 17.30 Uhr angesetzt. Dies und die grosse Entfernung zum Wohnort bewirkte, dass die Mehrheit der Kp am EK-Ort verblieb. Dies schlug sich natürlich auf den Vpf-Kredit nieder.	Abtreten war jeweils zu einer vernünftigen Zeit. Bis auf die Sonntagswache waren sämtliche Wehrmänner im Sonntagsurlaub.
Kurswesen	Es fanden nur wenige Kurse statt, was wenig Detachierungen zur Folge hatte. Nach jedem Kurs brachte der Kurier von der Sch Füs Kp die Belastungsanzeige.	Die Sch Füs Kp organisiert etliche Kurse. Dies bedingt, die Räumlichkeiten und die Vpf der Kursteilnehmer bereitzustellen. Der «Portionentürk» verlangt eine genaue Kontrolle unter den Kursteilnehmern. Grosser administrativer Auf-Aufwand, da Belastungsanzeigen geschrieben werden mussten. Da die Kurse innerhalb des Rgt zentral durchgeführt wurden, schrumpft die Kp auf den halben Bestand zusammen.
Feldpost	Eigene Feldpost-Ordonnanz in der Kp. Fassungen am EK-Ort oder während den Manövern weit von der Trp entfernt.	Zwei Feldpöstler in der Kp eingeteilt. Ein Uof als Verantwortlicher für das gesamte Bat sowie eine FP-Ordonnanz für die Kp. Die Post-Vsg erfolgte mit dem gleichen Fz, das die Vpf transportierte (in Manöver).

Unterschiede:	Füs Kp I/190	Sch Füs Kp IV/144
Dienste	Keine Spezialaufgaben	<p>Ganzer Spezialdienst des Bat wird von der Sch Füs Kp organisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Motfz-Zentrale</li> <li>– Reparaturdienst</li> <li>– Motfz</li> <li>– Wafm</li> <li>– Vsg Staffel</li> <li>– Mun für ganzes Bat</li> <li>– Funk- und Nachrichtendienst</li> <li>– Patr-Dienst</li> </ul>
Entlassung	<p>Die ganze Kp wurde am Samstag entlassen. Nachdem das gesamte Korpsmaterial am EK-Ort gereinigt wurde, zügelte das Mat-Det am Freitag über 50 km ins Zeughaus. Dort bezogen diese Wehrmänner Unterkunft und waren für die Abgabe des gesamten Materials verantwortlich.</p>	<p>Die Motf (ca. 25–30 Mann) wurden bereits am Freitag entlassen. Die Demob-Arbeiten wurden erst am Freitag in Angriff genommen. Entlassung der Kp war am Samstag zwischen 9.00 und 10.00 Uhr.</p>

### Tips für den Ergänzungskurs

#### Persönliche Vorbereitung

- Büromaterial einkaufen (auch für Fw-Dienst)
- Aktenstudium
- Hinweise für Kp-Befehle an Kp Kdt (z. B. Mob Vpf, Feldpost-Adresse im EK)
- Hilfsformulare entwickeln (z. B. für Wehrmänner ohne DB)

#### Reglemente

- auf den neuesten Stand bringen
- im Normalfall erhält man die Änderungen vom Qm

#### Vorbereitungskurse im Fourierverband

Die einzelnen Sektionen des Fourierverbandes führen jährlich einen WK/EK-Vorbereitungskurs durch.  
Bei diesen Anlässen orientieren kompetente Fachleute über die Änderungen und Neuheiten im hellgrünen Dienst.  
Es besteht die Möglichkeit, die VR und FA-Änderungen sowie die Spezialverzeichnisse zu beziehen.

#### Grundsatz im EK

Folgende Prioritäten-Reihenfolge ist anzustreben:

1. Verpflegung
2. Personelles
3. Buchhaltung

#### Der Fourier als Soldat

Während den Manövern ist der Fourier für die Verteidigung der Küche zuständig. Es wird empfohlen, sich vor Manövern vor-dienstlich einige Gedanken darüber zu machen.